



## BEGEGNUNG MIT GOTT

DER HERR FREUT  
SICH ÜBER ALLE, DIE  
IHM IN EHRFURCHT  
BEGEGNEN UND VON  
SEINER GNADE ALLES  
ERWARTEN.

PSALM 147,11

*Mose stieg hinauf, um Gott zu begegnen. Da rief ihm Jahwe vom Berg aus zu: „Sage es den Nachkommen Jakobs, rede zu den Israeliten.“ (2. Mose 19 Vers 3)*

Der Mensch ist von unserem Schöpfer so geschaffen worden, dass jeder von uns Beziehungen braucht. Um Beziehungen pflegen zu können, müssen sich die Menschen begegnen. Diese Begegnungen können geplant, spontan oder ganz plötzlich und unerwartet stattfinden. Sicherlich gibt es auch Zeitgenossen, die es bevorzugen so viel wie nur möglich allein zu sein. Gemäß der Schöpfungsordnung sind wir jedoch auf Beziehung angelegt. Diese gilt es zu praktizieren und auch zu pflegen.

Richtig gute Beziehungen gibt es leider wenige. Das liegt vielleicht auch in der Natur der Sache. Möchte man eine Beziehung langfristig und in die Tiefe gehend bewahren, kann man das mit nicht allzu vielen Menschen bewerkstelligen. Das bedeutet, jeder einzelne muss dabei die entsprechenden Prioritäten setzen. Für die Nachfolger Jesu Christi und die Kinder Gottes, sollte diese Priorität eindeutig und klar sein. Für jedes Gotteskind sollte es die erste

Priorität sein, mit unserem Herrn und Heiland Gemeinschaft zu haben, das heißt, Ihm so oft wie möglich zu begegnen. Genau genommen ist es ein `Muss`, wenn wir im Glauben und Vertrauen zu Ihm wachsen wollen. Wenn wir geistlich weiterkommen wollen, führt kein Weg daran vorbei.

Nachdem Mose vierzig Jahre in der Wüste verbrachte, hatte er eine Begegnung mit dem Heiligen Israels, dem Gott der Bibel. Diese Erfahrung war für den ehemaligen Adoptivsohn des Pharaos, des damaligen ägyptischen Herrschers, eine lebensverändernde Begegnung. Gleichzeitig gab der Herr ihm den Auftrag, das Volk Gottes aus Ägypten herauszuführen. Erlebnisse mit Gott müssen nicht immer und unbedingt mit einem Auftrag enden. Es geht auch nicht immer darum, Ihm alle unsere Probleme und Anliegen hinzuwerfen. Gott selbst geht es um die Gemeinschaft. Wir werden dadurch immer mehr in unseren Herzen verändert, indem wir dabei Ihn und Sein Wesen mehr und mehr kennenlernen. Diese Veränderungen sind notwendig, um immer stärker in diese Christus-Ähnlichkeit hineinzuwachsen.

In der Wüste am Sinai, stieg Mose mehrmals auf den Berg, um mit dem Gott seiner Väter, dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs Gemeinschaft zu haben. Dabei verweilte er bis zu vierzig Tage in dieser engen Gemeinschaft. Bei einer dieser Gelegenheiten erhielt er vom Gott der Bibel die zehn Gebote. In gleichem Maß wie Mose auf den Berg stieg, um mit seinem Gott allein zu sein, sollten wir unseren `Berg` haben, auf dem wir Gott begegnen. Das muss nicht zwangsläufig ein echter Berg sein. Es geht darum, einen Ort zu haben, an dem wir ungestört Zeit mit unserem Heiland und Erlöser verbringen können. Die einen gehen dabei spazieren, andere wiederum suchen ihr stilles Kämmerlein auf, manche gehen tatsächlich auch auf Höhen. In der Bibel geht es immer wieder darum, auf den Höhen anzubeten.

Wenn wir, wie es im **Psalm 24** heißt, unsere Herzen und Hände frei von Schuld halten, nicht irgendwelchen Götzen nachlaufen und keine falschen Aussagen machen, wird uns der Herr begegnen: **„Er wird Segen empfangen vom HERRN; Gott, sein Retter, wird ihm in Treue begegnen“; (Psalm 24 Vers 5)**. Auch wenn wir heute nicht oder wenig von Götzen sprechen, gibt es diese doch in vielen Menschenleben.

In Seiner Treue möchte uns Gott begegnen. Um dies möglich zu machen, gilt es auch für uns, Ihm und Seinem Wort gegenüber treu zu sein. In unserer Untreue verpassen wir immer wieder Gelegenheiten und Momente, die Er uns schenken möchte. Das Treiben dieser Welt nimmt uns zu oft zu sehr ein. Was Er vor Jahrhunderten zu Seinem Volk Israel durch den Propheten Jesaja sagte, gilt leider auch für viele Kinder Gottes heute: **„Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt nach einem widerspenstigen Volk, das seinen eigenen Gedanken nachgeht auf einem Weg, der nicht gut ist“ (Jesaja 65 Vers 2)**. Doch so lange wir leben, ist es nicht zu spät, sich wirklich viel mehr auf Ihn auszurichten und dem heiligen Gott Israels zu begegnen.

Jeder Mensch besteht laut dem Wort Gottes aus Geist, Seele und Leib. Alle, die von neuem geboren sind, haben einen neuen Geist. Dieser benötigt die Gemeinschaft und damit die Begegnungen mit Gott, unserem Vater. Durch diese Begegnungen mit Ihm werden wir im Geist gestärkt, was wiederum Auswirkungen auf Seele und Leib hat. Gott möchte uns begegnen, deshalb hat Er uns geschaffen. Je mehr wir Ihm begegnen, umso mehr wachsen wir geistlich, wird unser Vertrauen in Ihn gestärkt und bleiben wir leichter auf diesem schmalen Weg hin zur engen Pforte des Himmels. Diese Zusammenkünfte mit dem Herrn aller Herrn sollten für uns so normal sein wie das Atmen.

Es ist nur die eine Seite, von all den Glaubenshelden und geistlichen Vorvätern zu lesen und zu hören. Leider helfen sie uns gar nicht, wenn es andererseits um unsere Beziehung und Begegnungen mit dem heiligen Gott der Bibel geht. Da sind wir selbst gefordert. Natürlich ist das alles kein `Muss`. Das gibt es bei Gott heutzutage nicht mehr. Der Herr Jesus sagte immer wieder zu Seinen Jüngern oder den Israeliten der damaligen Zeit, wenn ..., dann. Er sagt beispielsweise, **„Wenn jemand mein Jünger sein will, muss er sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen“ (Markus 8 Vers 34)**. Wenn wir das sein oder tun wollen, was Er uns sagt, dann müssen wir eben doch etwas machen.

So wünsche ich viele intensive Begegnungen mit dem Gekreuzigten und Auferstandenen, unserem Heiland und Messias Jeshua.

MATTHIAS ALLGAIER



## Die Einladung

Ein Pastor war bei einem Ehepaar aus seiner Gemeinde zum Essen eingeladen.

Nachdem er wieder gegangen war, sagte die Frau aufgeregt zu ihrem Mann: „Ich glaube, der Pastor hat einen unserer Löffel mitgenommen!“ Darüber war sie innerlich ziemlich aufgebracht und konnte den Verlust lange nicht vergessen.

Ein Jahr später lud das Ehepaar den Pastor dennoch wieder zu einem Abendessen ein. Die Ehefrau konnte sich nicht zurückhalten, und vorwurfsvoll brach es aus ihr heraus: „Hast du letztes Jahr, als du bei uns warst, einen unserer Löffel mitgenommen?“ Der Pastor war zuerst etwas geschockt wegen ihrer Anschuldigung. Doch dann antwortete er mit ruhiger Stimme: „Ich bin mir sicher, dass ich euch keinen Löffel gestohlen habe. Aber als ich letztes Jahr bei euch war, habe ich den kleinen Teelöffel in eure Bibel gelegt ...“



## Das Einmaleins

Zwei Naturwissenschaftler arbeiten in einem Labor gemeinsam an einem Forschungsprojekt. Sie lernen sich auch persönlich näher kennen und schätzen.

Eines Tages kommt der eine etwas später ins Labor und sieht seinen Kollegen in der Frühstückspause in der Bibel lesen.

Ganz verwundert fragt er ihn: „Glaubst du an die Bibel? Meinst du wirklich, dass dieses alte Buch in unserer modernen Welt noch etwas zu sagen hat? Du weißt doch noch nicht einmal genau, wer das alles geschrieben hat, und die Texte sind zum Teil dreitausend Jahre alt. Das verstehe ich nicht!“

Der Kollege schaut ihn ruhig an und fragt zurück: „Wie oft benutzt du bei deiner Arbeit das Einmaleins? Weißt du überhaupt, wer es geschrieben hat und wie alt das eigentlich ist? Warum meinst du, dass ein so altes Wissen heute noch nützt?“ – „Nun, das Einmaleins ist gültig und hat seine Bedeutung doch immer neu bewiesen!“ – „Und so ist es mit der Bibel auch, sie hat sich in all den Jahrhunderten als gültig und wahr, als wichtig und lebendig erwiesen. Millionen Menschen haben auf ihr Wort gehört, haben ein sinnvolles Leben und ein seliges Sterben gehabt.“

Und darum lese ich auch in der Bibel. Sie ist die Grundlage meines Lebens, wie das Einmaleins die Grundlage unserer Mathematik ist.“

AXEL KÜHNER

## Herausgeber:

Missionswerk Stimme des Glaubens  
begründet von F. Schönemann e.V.  
Marienweg 5, D-78465 Konstanz

Telefon: +49 (0)75 31-94 45 0

Fax: +49 (0)75 31-94 45 22

E-Mail: [info@stimme.org](mailto:info@stimme.org)

Internet: [www.stimme.org](http://www.stimme.org)

## Nachdruck- und Nebenrechte:

Nur mit Genehmigung der Redaktion.

## Gestaltung:

designkratzer

## Druck:

VDSK, Willingen

## Bildnachweis:

[unsplash.com](https://unsplash.com) | Archivfotos

## Spendenkonten:

DEUTSCHLAND

Volksbank Konstanz

Konto 214 115 808

BLZ 69291000

IBAN DE06 6929 1000 0214 1158 08

BIC GENODE61RAD

ÖSTERREICH

Raiffeisenbank am Bodensee

IBAN AT22 3743 1000 0382 2947

BIC RVVGAT2B431

SCHWEIZ

PostFinance

Konto 80-54657-9

IBAN CH70 0900 0000 8005 4657 9

BIC POFICHBEXX

# NEU

## LESEZEICHENKALENDER 2024

Praktisch & handlich –  
der Kalender 2024  
als Lesezeichen mit der  
Jahreslosung für 2024 aus  
1. Kor. 16,14: Alles, was ihr tut,  
geschehe in Liebe.

*Auf der Rückseite  
Kalendarium und  
20 cm Lineal*

**FORMAT, 7,2 x 21 CM, GRATIS**



## MINI-SERIE

### QUELLE DER KRAFT

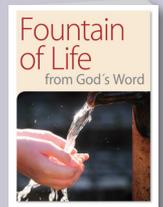
Woher nehmen Menschen  
innere Kraft? Eine Auswahl  
stärkender & erbaulicher  
Bibelverse.

### FOUNTAIN OF LIFE

Eine Fülle bedeutender  
Bibelverse in Englisch für  
Jung und Alt.

*Passen in jede Hand-, Hemd-  
oder Hosentasche.*

**GESCHENKBÜCHLEIN, 40 BZW.  
32 SEITEN, 7,3 x 9,6 CM, GRATIS**



## POSTKARTEN

Das Land brachte eine gute  
Ernte hervor, unser Gott hat  
uns reich beschenkt.

**Psalms 67 Vers 7**

Wachet, steht im Glauben,  
seid mutig und seid stark!

**1. Korinther 16 Vers 13**

Ein guter Freund steht  
immer zu dir, und ein Bruder  
ist in Zeiten der Not für dich  
da. **Sprüche 17 Vers 17**

*Geeignet für viele kreative  
Ideen: als Beilage für Grüße  
oder zur Ermutigung an der  
Pinnwand usw.*

**FORMAT, DIN A6, GRATIS**



# NEU

## FALTBLATT

### GELD ODER LEBEN?

Ein dramatisches Erlebnis ...

Wie Gott aus Schwierigkeiten  
und Not heraushilft.

Mit einem Gebet sowie  
Impulsen zum Dranbleiben  
und Wachsen.

**FALTBLATT, FORMAT DIN LANG,  
6 SEITEN, GRATIS**

